



CAMPUS FÜR THEOLOGIE UND SPIRITUALITÄT BERLIN
IN TRÄGERSCHAFT VON ORDEN UND GEISTLICHEN GEMEINSCHAFTEN

CTS Berlin · Schwedter Straße 23 · D-10119 Berlin

Campus für Theologie und
Spiritualität e.V.

Anschrift
CTS Berlin
Schwedter Straße 23
D-10119 Berlin

Vorstand
Prof. P. Dr. Ludger Schulte OFMCap
ludger.schulte@cts-berlin.org
Andreas Barthold
andreas.barthold@cts-berlin.org

Gründungsbeauftragter
Prof. P. Dr. Ulrich Engel OP
ulrich.engel@cts-berlin.org

Projektbüro
Andreas Schoch
mob. 01632594792
andreas.schoch@cts-berlin.org

www.cts-berlin.org

Kontoverbindung
Darlehenskasse Münster
DE58400602650018705500
GENO DEM1 DKM

Aufbruch – Der Campus für Theologie und Spiritualität ist gegründet

Münster/Berlin. Die Zeichen stehen auf Aufbruch! Am 26. April dieses Jahres trafen sich in Münster verschiedene Orden und Geistliche Gemeinschaften (s.u.), um das visionäre Hochschulprojekt Campus für Theologie und Spiritualität Berlin (CTS) auf den Weg zu bringen. Unter diesem Namen wird in der Hauptstadt ein neuer Ort entstehen, an dem Theologie aus einer Perspektive der Orden und Gemeinschaften neu gelernt, gelehrt und gelebt wird. Noch in diesem Jahr wird die Arbeit in Berlin aufgenommen. Die Stiftung der Alexianerbrüder, das Josef-Kentenich-Institut der Schönstatt-Bewegung, die Katharinenschwestern, das Klaus Hemmerle Forum der Fokolar-Bewegung und die Franziskanerinnen von Sießen gründeten den Trägerverein und die Betriebsgesellschaft des CTS. Darüber hinaus hat sich um das Projekt ein Förderverein gebildet, in dem weitere Gemeinschaften wie die Dominikaner, Kapuziner und der Deutsche Orden das Projekt unterstützen.

„Viele Höhen und Tiefen liegen hinter uns“, weiß Prof. P. Ludger Schulte OFMCap. Der Professor für Dogmatik begleitet das neue Campusprojekt seit Stunde Null und weiß, wovon er spricht. „Nach einer richtigen Achterbahnfahrt bin ich nun froh, dass wir gemeinsam den Campus in Berlin starten“. Gemeinsam, das ist das Stichwort, das sich wie ein roter Faden durch die Entwicklungsphase des Campus zieht. Als man bei den Kapuzinern überlegte, wie es mit der eigenen Hochschulschule in Zukunft weitergehen wird, stellte man schnell fest, dass es alleine nicht mehr geht. Schnell waren Mitwirkende aus verschiedenen Orden und Geistlichen Gemeinschaften gefunden, die sich bei der Entwicklung eines neuen Hochschulprojekts beteiligten. Mit der Gründung von Trägerverein und Betriebsgesellschaft wird das von ihnen erarbeitete Konzept nun als Campus für Theologie und Spiritualität in Berlin realisiert.

Den programmatischen Auftakt macht im Herbst 2021 ein Leadershipkurs für Führungskräfte und im nächsten Frühjahr ein großes Symposium zum Thema „Seelsorge an neuen Orten“. Hier wird es unter anderem um eine Pastoral gehen, die im Angesicht der großen Herausforderungen der Gegenwart sprachfähig ist. „Daneben“, so berichtet der Gründungsbeauftragte Prof. P. Ulrich Engel OP, „ist ein Netzwerktreffen des akademischen Nachwuchses der Orden geplant. Und unser Studienjahr Berlin, das im Wintersemester 2022 beginnen wird, richtet sich an alle Studierenden der Theologie.“ Diese werden sich an der Spree mit einer Theologie im urbanen, säkularen Kontext auseinandersetzen. „Dabei denken wir stets vernetzt“, führt Engel aus. „Wer bei uns studiert, lernt die Theologie noch einmal neu als Wissenschaft kennen, die sich nicht im akademischen Elfenbeinturm bewegt, sondern ins Gespräch geht, von anderen lernt und so den Menschen auch heute etwas zu sagen hat.“ Verschiedene Institutionen und akademische Einrichtungen auch jenseits der Theologie werden dabei kooperieren. „Wir wollen Berlin in seiner ganzen Vielfalt bei uns im Programm abbilden. Das heißt Politik und Kultur, aber auch Wirtschaft“.

„Wir sind froh, dass wir uns nun gemeinsam aufmachen“ bestätigt P. Ludger Schulte, „und freuen uns über weitere Gemeinschaften und Orden, die sich unserem Weg anschließen.“ Das Projekt ist herausfordernd, das ist Schulte klar. Natürlich werden wir gefragt, ob eine solche, neue Einrichtung wirklich sinnvoll ist, wo doch allort Leute aus der Kirche austreten und Einrichtungen geschlossen werden. Aber wir sind überzeugt, sie ist nicht nur sinnvoll, sie ist sogar notwendig“. Die Begründung liegt für ihn auf der Hand. „Was heißt es heute noch, katholisch zu sein? Die Orden haben eine so reiche Tradition, in der sie sich immer wieder neu den Anforderungen der Zeit stellen mussten. Dabei haben sie die Frage nach der

eigenen Identität jedes Mal neu für sich beantwortet. Diese Erfahrungen sind ein reicher Schatz, den es zu heben gilt, um auch heute Religion und Konfession neu zu denken.“ Mit diesem Anspruch startet nun der neue Campus für Theologie und Spiritualität Berlin.

Folgende Orden, Gemeinschaften und Institutionen wirken beim Campus bereits auf verschiedene Weise mit:

Stiftung der Alexianerbrüder

Josef-Kentenich-Institut der Schönstatt-Bewegung

Katharinschwwestern

Klaus Hemmerle Forum der Fokolar-Bewegung

Franziskanerinnen von Sießen

Kapuziner

Dominikaner

Deutscher Orden - Ordenswerke

Nähere Information finden Sie unter www.cts-berlin.org

Kontakt: Andreas Schoch, andreas.schoch@cts-berlin.org, 01632594792



Abbildung 1 v.l.n.r.: Matthias Hembrock, P. Andreas Müller, P. Ulrich Engel, Andreas Barthold, Ludger Schulte, Sr. Marie-Sophie Schindeldecker, Sr. Maria Schneiderhan, Sr. Christina Clemens, P. Christophorus Goedereis, Joachim Söder